

# Haushaltsrede der Stadtkämmerin Tanja Schulz zum Haushaltsplanentwurf 2022 am 16.12.2021

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

2021 dachte ich schon bei der Haushaltsplanaufstellung ich stehe vor einem meiner schwierigsten Haushalte. Aber wie sagt man so schön: Erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt. Anfang Oktober, im ersten Arbeitsentwurf nach der Mittelanmeldung, klaffte im Ergebnishaushalt 2022 ein gigantischer Fehlbetrag von fast 8,1 Mio. €. In der Mittelfristigen Finanzplanung 2023-2025 waren es Fehlbeträge von zusammen über 12,6 Mio. €. Uns war allen klar, dass wir mit diesen Zahlen keinen Haushalt einbringen können. Also was tun? Wie kriegen wir einen genehmigungsfähigen Haushalt hin? Eine Haushaltsstrukturkommission auf Verwaltungsebene! Jeder Amtsleiter hat zusammen mit der Kämmerei sein Ergebnis-Budget auf mögliche Einsparpotentiale untersucht. In einer gemeinsamen Kraftanstrengung konnte so der Fehlbetrag 2022 mehr als halbiert werden. Wie bei einer Zitrone haben wir ganze 4,5 Mio. € aus dem Ergebnishaushalt 2022 rausgepresst. In der MIP sogar fast 10,0 Mio. €. Gepresst haben wir hauptsächlich auf der Aufwandsseite. Steuererhöhungen sind keine eingeplant. Das Resultat liegt heute vor Ihnen.

An dieser Stelle spreche ich ausdrücklich meinen Dank und meine Anerkennung an meine Amtsleiterkollegen aus. Sie haben den Spagat gemeistert, zwischen notwendigen und wünschenswerten Aufgaben einerseits und den knappen finanziellen Ressourcen andererseits. Dabei war die Zusammenarbeit stets konstruktiv und letztlich auch sehr effektiv. Ich muss meine Amtsleiterkollegen aber auch in Schutz nehmen was den anstehenden Haushaltsvollzug betrifft. Die Ergebnis-Budgets haben absolut keinen Spielraum mehr. Jedes letzte Quäntchen Luft ist rausgelassen. Mein viel zitierter Satz „Das flutscht ins Budget“ kann für Ungeplantes in 2022 so nicht mehr gelten und ich werde alle zu gegebener Zeit daran erinnern.

Kommen wir nun zum „Saft“ der ausgequetschten Zitrone:

Der Ergebnishaushalt schließt mit ordentlichen Erträgen von 59.740.100 € und ordentlichen Aufwendungen von 63.351.700 € ab. Das bedeutet im **ordentlichen Ergebnis** immer noch ein Minus von 3.611.600 €.

Die Konjunktur hat in 2021 angezogen und die Steuereinnahmen sind landauf landab gestiegen. Aufgrund der Anrechnung der Gewerbesteuerkompensation für Corona-bedingte Steuerausfälle 2020 bei der Steuerkraftsumme, spült uns der FAG im Vergleich zum Vorjahr nur 400 T€ mehr in die Kasse. Die anhaltende Corona-Pandemie führt aber auch in 2022 zu Einnahmeausfällen sowie zu zusätzlich notwendige Ausgaben. Die **wesentlichen Corona-bedingten Mindererträge und Mehraufwendungen** belaufen sich in Bad Rappenau in 2022 auf fast 0,9 Mio. € (2021: 2,2 Mio. €), die sich wie folgt zusammensetzen:

➤ Kurtaxe	-100.000 €
➤ Vergnügungssteuer	-150.000 €
➤ Fremdenverkehrsbeiträge	-5.000 €
➤ Zuschuss VHS Unterland	+18.000 €
➤ Betriebskosten RappSoDie	+593.000 €

Die Handreichung des Innenministeriums an die Rechtsaufsichtsbehörden für die Prüfung der Haushaltssatzungen, die bei einem Corona-bedingten Defizit beim ordentlichen Ergebnis einen großzügigeren Maßstab bei der Beurteilung der Genehmigungsfähigkeit anlegt, gilt auch noch für 2022. Daher kann ich davon ausgehen, dass das Regierungspräsidium den vorliegenden Haushaltsentwurf genehmigen kann.

Ich möchte kurz auf die Erträge des Ergebnishaushalts eingehen:

Bei den **Steuern und ähnlichen Abgaben** sind knapp 29,1 Mio. € eingeplant. Bei der Grundsteuer B konnten wir 150 T€ mehr einplanen. Bei der Gewerbesteuer halten wir 8,5 Mio. € aufgrund neuer Gewerbeansiedlungen als realistisch. Die Vergnügungssteuer reduziert sich weiter aufgrund der Corona-bedingten Einnahmeausfälle der Automatenaufsteller und aufgrund der neuen Gesetzeslage im Landesglückspielgesetz und beträgt nur noch 400 T€. Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer liegt mit 13,8 Mio. € um 787 T€ über dem Ansatz des Vorjahres.

An **Zuweisungen und Zuwendungen** werden 18,9 Mio. € erwartet. Die Schlüsselzuweisungen steigen aufgrund gestiegener Kopfbeträge gegenüber dem Vorjahr um 845 T€.

Mit der Übernahme der Bäder werden die **Benutzungsentgelte** in Höhe von 1,8 Mio. € und **Verkaufserlöse** in Höhe von 667 T€ der RappSoDie direkt bei der Stadt vereinnahmt. Bei den **sonstigen ordentlichen Erträgen** ist der noch nicht aufgelebte Besserungsschein der Schwärzbergklinik in Höhe von 733 T€ enthalten, der mit der Bäderübertragung verrechnet wird.

Insgesamt steigern sich die Erträge um fast 5,6 Mio. € im Vergleich zu 2021. Auf das RappSoDie entfallen davon 2,5 Mio. Ausgabenseitig schlägt die RappSoDie mit 4,6 Mio. € zu Buche. In Summe steigen die Aufwendungen 2022 um 4,0 Mio. €. Und dass trotz meines Erachtens erfolgreicher verwaltungsinterner Haushaltsstrukturkommission:

Die **Personalaufwendungen** steigen um 699 T€ auf fast 15,6 Mio. €. Zum Großteil ist dies den geplanten Tarif- und Besoldungserhöhungen geschuldet, aber auch Stellenmehrungen insbesondere in der Verwaltung tragen dazu bei.

Für die **Unterhaltung unserer Infrastruktur** stehen trotz Einsparmaßnahmen fast 11,1 Mio. € bereit.

Der größte Kostenblock sind die **Transferaufwendungen** mit fast 26,0 Mio. €, der fast vollkommen fremd bestimmt ist. Ganze 7,6 Mio. € davon sind Zuschüsse an Dritte. In den letztjährigen 10,0 Mio. € waren noch der Zuschuss an die KuK für das RappSoDie mit 3,3 Mio. € enthalten. Die größten Nutznießer unserer Zuweisungen sind und bleiben aber die konfessionellen und freien Kindertagsträger mit über 5,5 Mio. €, ganze 700 T€ mehr als 2021. Mit jedem weiteren Kita-Platz der zur Verfügung gestellt wird steigen die Betriebskosten. Die magische „Ein-Million-Grenze“ für den BTB-Zuschuss sind geknackt. 1,6 Mio. € hat die Stadt Bad Rappenau an Gewerbesteuerkompensationsbeträge 2020 erhalten. Nur allein davon zahlen wir jetzt 2 Jahre später 722 T€ anteilig in Form von Kreis- und FAG-Umlage wieder zurück. Das liebe Land gibt es, das liebe Land nimmt es. Das ist das Spiel im Kommunalen Finanzausgleich. Die Finanzausgleichsumlage erhöht sich um 474 T€ auf über 7,9 Mio. €. Die Kreisumlage steigt um 579 T€ auf 9,7 Mio. €, und das bei gleichbleibendem Kreisumlagehebesatz, so wurde es am Montag in der Kreistagssitzung beschlossen.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** steigen um 2,4 Mio. € auf über 5,1 Mio. €. Die Steigerung entspricht 1:1 dem eingeplanten Aufwand für das RappSoDie. Um die Aufwandsseite zu entlasten und nicht noch einen höheren Verlust im Ergebnishaushalt auszuweisen, wurde ein globaler Minderaufwand von 603 T€ eingeplant. Diesen Betrag müssen die Fachämter im Rahmen der Mittelbewirtschaftung zusätzlich schwitzen. Ich erinnere, wir haben die Budgets bereits ordentlich geschröpft.

Die Stadt Bad Rappenau weist wieder ein positives **Sonderergebnis** in Höhe von 2,0 Mio. € aus. Es handelt sich hier um außerordentliche Erträge aus Bauplatzverkäufen des Baugebiets Kobach.

Das **Gesamtergebnis** beläuft sich somit auf insgesamt -1.611.600 €.

Die Stadt Bad Rappenau weist 2022 ein **Zahlungsmittelüberschuss** von 917.400 € aus. Kameral ausgedrückt: Nach 2021 haben wir wieder eine positive Zuführungsrate. Damit können wir zumindest unserer gesetzlichen Verpflichtung nachkommen und unsere ordentlichen Tilgungen in Höhe von 420.000 € finanzieren. Die restlichen 497.400 € stehen für die Finanzierung unserer Investitionen zur Verfügung. Gut, aber das sind gerade mal 2 %.

2 % aus dem laufenden Betrieb für unsere Investitionen! Das ist dauerhaft zu wenig. Und 2022 ist unser Investitionspaket gewaltig: Insgesamt sind 24,9 Mio. € für **Auszahlungen aus Investitionstätigkeit** eingeplant. Ja, Sie haben richtig gehört: 24,9 Mio. €! Für 7,6 Mio. € kaufen wir allerdings das RappSoDie aus unserer KuK raus. Aber dann sind es immer noch 17,3 Mio. € an Investitionsausgaben. Davon sind 12,3 Mio. € für Baumaßnahmen (Vorjahr: 9,1 Mio. €). Eine vernünftige Richtgröße für unsere jährlichen Investitionen wären 10,0 bis 12,0 Mio. €, das hat uns die Erfahrung gelehrt.

Die **Investitionsschwerpunkte**, die wir uns in 2022 gesetzt haben sind vielfältig und zeigen das ganze Aufgabenspektrum einer Kommune. Auf einzelnen Investitionen möchte ich nicht eingehen. Herr Oberbürgermeister Frei hat Sie uns in seiner Haushaltsrede umfassend dargestellt.

*Investitionsschwerpunkte 2022 zur Information:*

<b>RappSoDie:</b>	<b>8.180 T€</b>
➤ Erwerb RappSoDie	7.590 T€
➤ Parkierungsanlage Salinenstr., Bad Rappenau	525 T€
<b>Straßen, Wege und Plätze, Erschließungen und ÖPNV:</b>	<b>4.607 T€</b>
➤ Erschließung Baugebiet Boppengrund Bonfeld	1.080 T€
➤ Erschließung Baugebiet Halmesäcker Fürfeld	850 T€
➤ Sanierung Goethe-, Ost- und Herderstr., Bad Rappenau	690 T€
➤ Barrierefreier Umbau von best. Bushaltsstellen	400 T€
➤ Erschließung Gewerbegebiet Buchäcker Nord-Erweiterung, Bonfeld	270 T€
➤ Straßenerneuerung Mörikestr., Fürfeld	210 T€
➤ ELR-Programm Obergimpfern (K2043) Grombacher Str.	200 T€
➤ Radwegführung Siegelsbacher Str., Bad Rappenau	200 T€
➤ Erschließung Baugebiet Neckarblick Heinsheim	100 T€
<b>Brand-/ Katastrophenschutz:</b>	<b>3.002 T€</b>
➤ Neubau Feuerwehrhaus Grombach	1.300 T€
➤ Geräte und Fahrzeuge Feuerwehr	1.175 T€

➤ Ausbau Sirenenwarnanlagen	335 T€	
<b>Sonstiges:</b>		<b>2.167 T€</b>
<b>Allgemeiner Grunderwerb:</b>		<b>1.900 T€</b>
<b>Schulen:</b>		<b>1.549 T€</b>
➤ Fassadensanierung F-Bau Verbundschule Bad Rappenau	470 T€	
➤ Brandschutzmaßnahmen Grundschule Bad Rappenau	329 T€	
➤ Generalsanierung Grundschule Fürfeld	300 T€	
➤ Schulhof Grundschule Grombach	130 T€	
<b>Kindertageseinrichtungen:</b>		<b>1.304 T€</b>
➤ Anbau Kindergarten Bonfeld	500 T€	
➤ Brandschutzmaßnahmen Kita Käferle, Bad Rappenau	150 T€	
➤ Investitionszuschuss Erweiterung Kindergarten Obergimpfern	300 T€	
➤ Investitionszuschuss Erweiterung Kita St. Raphael, Bad Rappenau	100 T€	
<b>Hochwasserschutz:</b>		<b>1.140 T€</b>
➤ Sedimentationsbecken Zehn Morgen Babstadt	650 T€	
➤ Erweiterung HRB Raubach, Bad Rappenau	200 T€	
➤ Erweiterung HRB Langengraben, Grombach	120 T€	
<b>Kureinrichtungen:</b>		<b>575 T€</b>
➤ Attraktivierung Wohnmobilstellplatz am Salinengarten Bad Rappenau	315 T€	
➤ LED-Umrüstung/Austausch Straßenbeleuchtung Kurpark	235 T€	
<b>Grün- und Freizeitanlagen:</b>		<b>430 T€</b>

Zieht man von den gesamten Investitionen die Zuschüsse, sämtliche Eigenmittel aus Grundstücksverkäufen und den Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts ab verbleibt ein Minus von knapp über 12,6 Mio. €. Unser **Finanzierungsmittelbestand**, also unser Kassenbestand, reduziert sich um diesen Betrag. Aufgrund der guten wirtschaftlichen Lage in den letzten Jahren, verfügen wir zum Jahresbeginn 2022 über eine zufriedenstellende **Liquidität** von voraussichtlich 23,5 Mio. €, so dass das geht. Wenn wir aber in dem Tempo weitermachen sind wir in 2 bis 3 Jahren blank. 2022 und 2023 kommen wir noch **ohne Kreditaufnahmen** aus. 2024 und 2025 sind aber Kredite von insgesamt 3,6 Mio. € notwendig. Nach der ordentlichen **Tilgung der Kredite** in Höhe von 420 T€ beläuft sich der voraussichtliche Schuldenstand zum Jahresende 2022 auf 2.644.922 €, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 121 € entspricht.

Der Blick auf die **Mittelfristige Finanzplanung** zeigt uns, dass wir auch in den folgenden Jahren Fehlbeträge im ordentlichen Ergebnis ausweisen müssen. An dieser Stelle muss nochmal verdeutlicht werden, dass sich trotz steigender Kopfbeträge im Jahr 2022 unsere Steuereinnahmen aus dem FAG noch auf absehbare Zeit deutlich unter dem Niveau der Vor-Corona-Erwartungen vom Herbst 2019 bewegen, während die Ausgaben keinen vergleichbaren Stopp eingelegt haben und kontinuierlich ansteigen. Unsere Fehlbeträge können nur durch außerordentliche Erträge aus Bauplatzverkäufen ausgeglichen werden. Mit Bauplatzverkäufen kann man jedoch dauerhaft keinen Haushalt sanieren. Steigende Einwohnerzahlen führen auch zu steigenden Infrastrukturausgaben wie z. B. den Bau und den Betrieb von Kita-Plätzen.

Die Finanzierungsmittelbedarfe aus Investitionstätigkeit belaufen sich im Mittelfristigen Finanzplanungszeitraum auf über 19,7 Mio. €. Die angesammelte Liquidität reicht zur Finanzierung nicht ganz aus. In 2024 und 2025 müssen wie gesagt Kreditaufnahmen in Höhe von 3,6 Mio. € eingeplant werden. Die voraussichtliche Liquidität beträgt zum Beginn des Jahres 2025 nur noch knapp 1,7 Mio. €. Die gesetzlich vorgeschriebene Mindestliquidität liegt bei knapp über 1,1 Mio. €.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

was wir brauchen ist eine stabile Finanzsituation, wenn wir einen Blick in die Zukunft richten. Eine geordnete Haushaltswirtschaft und die dauernde Leistungsfähigkeit unseres Haushalts sind die Grundpfeiler für die Aufgabenerfüllung nach Landes- und Kommunalrecht. Sie ist Voraussetzung, um den laufenden Betrieb der kommunalen, öffentlichen Infrastruktur aufrechterhalten zu können sowie Planungen für zweifellos erforderliche Investitions- und Sanierungsmaßnahmen anstoßen zu können. Mit der aktuell zu erwartenden Einnahmesituation ist an die Finanzierung unserer notwendigen Zukunftsinvestitionen nicht zu denken. Für Bad Rappenau sind das, die Erneuerung unserer Schulinfrastruktur und der Bau neuer Kita-Plätze, das Feuerwehrgerätehaus Bad Rappenau und das RappSoDie. Diese Investitionen müssen wohl über eine erweiterte Kreditaufnahme finanziert werden, weil unsere Liquiditätsreserve bis dahin aufgebraucht ist. Wir, und insbesondere auch die künftigen Generationen, müssen aber auch in der Lage sein, diese Kredite zu tilgen. Sie als Gemeinderat werden mehr gefordert sein, Einsparungen zu finden und zu beschließen und Investitionen zu verschieben oder bei den Standards abzuspecken. Ich bitte Sie Ihr eigenes Anspruchsdenken und dass der Bürgerinnen und Bürger gegenüber der Stadt und dem Gemeinwesen zu überdenken und mehr denn je kritisch zu hinterfragen.

Aber wir bringen heute nicht nur den städtischen Haushalt ein. Auch der **Wirtschaftsplan 2022 des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Bad Rappenau** liegt Ihnen vor, der die alleinige Handschrift von Frau Grinfeld trägt. Meinen herzlichen Dank gilt an dieser Stelle ihr.

Die Erträge des Erfolgsplans betragen rund 5,6 Mio. €, die Aufwendungen belaufen sich auf knapp 6,4 Mio. €. Damit ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von rund 760 T€. Der Jahresfehlbetrag ist unter anderem den hohen Aufwendungen im Bereich der Unterhaltung des Infrastrukturvermögens geschuldet. 2021 und 2022 werden gebührenrechtliche Rückstellungen in Höhe von über 1 Mio. € aufgelöst. Es verbleiben damit ab 2023 gebührenrechtliche Rückstellungen in Höhe von nur noch rund 435 T€. Voraussichtlich müssen daher bei der nächsten Gebührenkalkulation für 2023 ff. die Abwassergebühren erhöht werden, um die Kosten decken zu können.

Kommen wir zu den Investitionen des Eigenbetriebs:

Für den Erwerb von beweglichem Vermögen werden 25 T€ benötigt. Für Sanierungen und Aufdimensionierungen von Kanälen wurden insgesamt fast 2,0 Mio. € eingeplant. Für Neuerschließungen sind im Kanalbereich insgesamt fast 1,3 Mio. € und im Klärbereich 672 T€ eingeplant. Für Erweiterungen sind im Bereich Regenüberlaufbecken über 2,2 Mio. € und im Bereich

Kläranlage 91 T€ veranschlagt. An die Zweckverbände ist eine Investitionskostenumlage in Höhe von 49 T€ zu zahlen.

Die Investitionen sollen wie folgt finanziert werden:

An Abwasser- und Klärbeiträgen wurden 271 T€ eingeplant. Zuweisungen der Gemeinde Siegelsbach wurden in Höhe von 24 T€ eingeplant, Zuweisungen vom Land in Höhe von 603 T€. Aufgrund der hohen Investitionstätigkeit ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 5,4 Mio. € erforderlich. Zum Vergleich: Im Wirtschaftsplan 2021 war eine Kreditaufnahme in Höhe von 5,6 Mio. € ausgewiesen. Auch 2021 konnten nicht alle Investitionen und Unterhaltungsmaßnahmen wie geplant umgesetzt werden, da die Kapazität der beauftragten Ingenieur- und Baufirmen ausgelastet ist.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen das bei den meisten digital vorliegenden „Buch mit den 7 Siegeln“ und seinen vielen Zahlen näherbringen. Zum Abschluss möchte ich mich herzlich bedanken. Vielen Dank an mein Team im Rechnungsamt. Jedes Jahr aufs Neue ist es – und ich spreche da aus eigener Erfahrung – ein enormer Kraftakt den Haushaltsplan und Wirtschaftsplan so verlässlich und termingetreu aufzustellen. Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Herrn Ihrig. Ich weiß sein Wissen und seine Routine rund ums Finanzwesen sehr zu schätzen.

Danke an Sie, Herr Oberbürgermeister Frei und an meine Amtsleiterkollegen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an der Haushaltsplanung beteiligt waren. Danke an Sie, liebes Gremium für Ihre Aufmerksamkeit. Allen wünsche ich eine schöne Weihnachtszeit und bleiben Sie und Ihre Mitmenschen gesund.

Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun. In diesem Sinne wünsche ich uns eine gute und konstruktive Haushaltsberatung.